

Protokoll der Plenumsitzung vom 8. Januar 2014

Ort: Haus der Diakonie, Am Alten Amtsgericht 5, 24211 Preetz
Zeit: 08.01.2014, 19:00 - 21:30 Uhr
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Inhalte:

1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmerinnen / Teilnehmer
2. Bericht der Polizei zum aktuellen Geschehen
3. Bericht des Streetworkers
4. Bericht aus der Kinder- und Jugendpartnerschaft
5. Vortrag und Diskussion mit Herrn Schmidt zum Thema: Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen - aktuelle Situation und Sicht in Schleswig-Holstein
6. Erfahrungen aus der Stadt Preetz - kommunales Engagement - Frau Bilk
7. Verschiedenes

1. Begrüßung

Propst Petersen begrüßt die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläutert, dass der Themenschwerpunkt nach Erörterung in der Lenkungsgruppe gewählt wurde. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde greift Herr Petersen die Tagesordnung auf.

2. Bericht der Polizei

Herr Voss stellt sich als vorläufiger Nachfolger von Herrn Caspers vor, der im Januar 2014 in den Ruhestand eintrat. Herr Voss wird zunächst die Polizei-Zentralstation Preetz leiten. Das polizeiliche Geschehen wird durch Frau Müller-Brix erläutert, die einen Rückblick auf das letzte Jahr gibt. Sie berichtet von der zweiten Brandserie mit 17 Bränden in Preetz. Durch intensive Ermittlungsarbeit der Polizei konnten zwei Täter auf frischer Tat gefasst werden. Damit war es möglich, auch die Brandserie in 2012 aufzuklären.

Anlässlich des Himmelfahrtstages 2013 waren zahlreiche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte eingesetzt. Richtig war die Sperrung einzelner städtischer Bereiche, wobei es in den Abendstunden dennoch zum Einschreiten der Polizei kam. In der Folge wurden folgende Delikte aufgenommen.

- 2 Anzeigen wegen Diebstahls
- 3 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz
- 2 Anzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung
- 3 Anzeigen wegen einfacher Körperverletzung
- 1 Anzeige wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte
- 2 Anzeigen wegen Sachbeschädigungen
- 1 Anzeige wegen Raubes
- 1 Anzeige wegen einer Beleidigung
- 4 hilflose Personen
- Sicherstellung eines Pferdes, geführt von einer betrunkenen Reiterin

Die Polizei wird auch in 2014 gemeinsam mit der Stadt Preetz Bereiche absperren und konsequent vorgehen. Auch auf Rückfrage erklärt Frau Müller-Brix, dass es keine Änderung der polizeilichen Taktik geben wird.

Das Schusterfest verlief außerordentlich friedlich, es gab keine Körperverletzungen. Es gab eine Anzeige nach dem Betäubungsmittelgesetz und eine Anzeige wegen mitgeführter Messer.

Eine Aufbruchserie konnte mit Jugendlichen und Heranwachsenden als Täter aufgeklärt werden; gleichfalls eine Serie von Sachbeschädigungen in den Schrebergärten.

In 2014 sind, anders als in anderen Landesbereichen, noch keine Serien von Dämmerungseinbrüchen zu verzeichnen; vereinzelt gab es in der dunklen Jahreszeit einige Einbrüche in Häuser. Eine Einbruchserie konnte mit Kindern im Alter von 13 Jahren als Täter aufgeklärt werden.

Abschließend lobte Frau Müller-Brix das gute Zusammenwirken mit der Stadt, der Diakonie und den Schulen.

3. Bericht des Streetworkers

Der Jugendbearbeiter, Herr Wiese, wird in 2014 das 10-jährige Dienstjubiläum feiern. Er berichtet, dass er bisher 54 Jugendliche in eine feste Arbeit oder eine Ausbildung vermittelt hat, 23 Personen wurden der Entgiftung zugeführt, 14 Personen nehmen am Anti-Gewalt-Training teil. Er betreut weiterhin eine Fußballgruppe mit ca. 20-30 Personen. Er bedauert, dass während seiner Amtszeit 12 von ihm betreute Personen verstorben sind und dass es keine Tätigkeiten im Rahmen der Mehraufwandsentschädigungs-Maßnahmen (MAE) der Job-Center mehr gibt.

Er beobachtet, dass immer weniger Kinder Mitglied in Sportvereinen sind und die auffälligen Personen immer jünger werden.

4. Bericht aus der Kinder- und Jugendpartnerschaft

Herr Schneider berichtet, dass sich eine AG mit dem Thema der obdachlosen Jugendlichen befasst hat. Nach dem Konzeptentwurf fehlen nun Wohnungsangebote sowie ein Träger für die Betreuung. Die AWO - OV Preetz - hat eine mögliche Projektübernahme abgelehnt. Gleichfalls kann die Stadt eine derartige Betreuung nicht übernehmen.

5. Vortrag und Diskussion mit Herrn Schmidt zum Thema: Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen - aktuelle Situation und Sicht in Schleswig-Holstein

6. Erfahrungen aus der Stadt Preetz - kommunales Engagement - Frau Bilk

Herr Schmidt stellt sich persönlich vor und berichtet aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit, in der er örtliche Gremien und die Landesregierung in Flüchtlingsfragen berät. Er berichtet, dass rd. 200.000 € für Sprachkurse im Land zur Verfügung stehen. Probleme stellen sich bei Asylbewerbern bis zum Lebensalter von 27 Jahren, die auch Schulen besuchen könnten.

Aus dem örtlichen Bereich wird deutlich, dass auch im Bereich des Nachbaramtes 18 Personen in einem Dorf untergebracht sind, die wegen fehlender Verkehrsverbindungen geringe Kontakte nach Preetz haben.

Im sprachlichen Bereich ist in einigen Fällen eine Alphabetisierung der Migranten notwendig, damit sie auch später die deutsche Sprache erlernen können. Allerdings gibt es für diese Kurse keine öffentlichen Mittel und keine Fahrtkosten zu entfernteren Schulungsorten.

Frau Bilk berichtet, dass das örtliche Ordnungsamt ca. 7-10 Tage vor dem Eintreffen der Personen informiert wird und sich dann um Wohnungen bemühen muss. Die Wankendorfer Bau-

genossenschaft ist am Ort der einzig verlässliche Partner. Einige der Asylbewerber bleiben ca. 6-8 Monate, bevor sie wieder abgeschoben werden.

Hinsichtlich der Sprachschulung werden Möglichkeiten erörtert. Die Alphabetisierung der Personen (das Erlernen des deutschen Alphabetes) wird nicht gefördert und bezahlt. Erst nach der Alphabetisierung kann es bezahlte Deutschkurse geben.

Für Kinder gibt es in den Schulen deutschsprachigen Unterricht. Im Kreis Plön gibt es vier DAZ-Zentren (Deutsch als Zweitsprache, in Plön, Preetz, Schönberg, Schwentinental). 18 Kinder werden im DAZ-Zentrum in Preetz betreut und erhalten Deutschunterricht. Sinnvoll wären 15 Std. je Kind und Woche, in der Wirklichkeit ist man mit 48 Std. für die WHS im Schuljahr weit davon entfernt.

So gibt es einen dreistufigen Sprachaufbau:

- Alphabetisierung - keine Betreuung, keine Hilfen, keine Kostenübernahme
- Sprach-Vorkurse - Betreuung durch die VHS, Fahrkarten werden gestellt, Kostenträger notwendig
- Sprachkurse - Betreuung durch die VHS, Fahrkarten werden gestellt, Kostenträger notwendig

Herr Gärtner wird sich um die Sprachpaten kümmern und Kolleginnen und Kollegen fragen, ob sie zur Übernahme einer Sprachpatenschaft bereit wären.

Daneben ist die psychologische Betreuung der Personen nach traumatischen Erlebnissen völlig offen.

Für ehrenamtliche Betreuungen gibt es keine öffentlichen Mittel, dafür wären Geldquellen notwendig. Wir benötigen auch Unterkünfte, die wir aktuell nicht mehr haben.

Der Bürgermeister lädt zur Integrationskonferenz im 1. Quartal 2014 ein, um weitere Details zur Frage der Betreuung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern zu erörtern.

Im Ergebnis bedankte sich Herr Schmidt für die Möglichkeit der Teilnahme an der heutigen Plenumsitzung und über wertvolle Hinweise für seine fachliche Arbeit. Propst Petersen zeigte sich sehr erfreut über die rege Teilnahme und die konstruktiven Wortbeiträge.

7. Verschiedenes

keine weiteren Anregungen

Wolfgang Schneider
Bürgermeister

Matthias Petersen
Propst des Kirchenkreises Plön